



Danish Dynamite
Margrethe Vestager, 51, seit 2014 EU-Kommissarin für Wettbewerb, seit 2019 zudem auch Vizepräsidentin und Digitalkommissarin: Wer diese Frau im Team weiß, ist bestens aufgestellt

Margrethe, die Mutige

Sie ist Ursula von der Leyens mächtigste Kommissarin, zieht für Europa in die Schlacht gegen Google und hat Apple zur Zahlung von 13 Milliarden Euro verdonnert. **Margrethe Vestager** kennt keine Angst. Ein Gespräch von A wie Artificial Intelligence bis Z wie Mark Zuckerberg

EIN INTERVIEW VON JÖRG HARLAN ROHLEDER

Der Weg zu Margrethe Vestager im zwölften Stock der EU-Kommission führt über ein Wartezimmer mit alten Ledersesseln in Racing Green, auf denen schon Margaret Thatcher Platz nahm. Ein Foto aus dem Jahr 1977 zeigt die „Eiserne Lady“ im Gespräch mit dem ersten dänischen EU-Kommissar Finn Olav Gundelach. Vestager hängt an diesem Foto – wie an vielen anderen auch: Sie weiß um die Kraft von Bildern. In ihrem Büro mit grandiosem Blick über Brüssel hat sie Dutzende Bilder auf einem lang gezogenen Sideboard aufgestellt. Sie zeigen die Familie, Weggefährten einer beeindruckenden politischen Karriere, die Kinder. Vestager begrüßt uns mit warmem, festem Händedruck, bestellt einen Tee. Der Terminkalender der Kommissarin ist selbst Ende Dezember eng getaktet – nach dem Gespräch wird Frau Vestager aufspringen, loseilen, der deutsche Minister wartet bereits. Es wird ein wenig länger dauern.

A wie Artificial Intelligence

Frau Digitalkommissarin, wem vertrauen Sie: künstlicher oder menschlicher Intelligenz? Ich würde immer auf menschliche Intelligenz setzen. **Elon Musk warnt: Die Menschheit könnte als bessere Hauskatze enden.** Die Maschinen dienen uns – das muss immer klar sein. Wir definieren, angelehnt an unsere Werte und ethischen Grundlagen, Grenzen und Regeln. Dennoch dürfen wir in der Diskussion nicht vergessen, wie hilfreich künstliche Intelligenz, etwa in der Krebsforschung, sein kann: KI kann Tausende Befunde und Scans analysieren – und erstellt mit immer besserer Rechenleistung viel genauere Diagnosen in wesentlich kürzerer Zeit. **Werden Roboter und Software Steuern zahlen?** Mir genügt, wenn Menschen und Firmen Steuern zahlen. **Deshalb: A wie Amazon. Okay. Amazons Marktmacht, Datenschatz und Kriegskasse werden immer gigantischer.** Deshalb haben wir eine Untersuchung eingeleitet, die herausfinden soll, wie Amazon seine herausragende Stellung im Markt nutzt, und zwar in den unterschiedlichsten Geschäftsfeldern. Ich teile die Einschätzung, dass mit einer marktdominierenden Stellung eine besondere Verantwortung einhergeht. **Zumal Amazon zugleich Schiedsrichter und Spieler ist.** Was wir in einem Spiel niemals akzeptieren würden. **Sind unsere Spielregeln denn adäquat genug für den entfesselten Datenkapitalismus des 21. Jahrhunderts?** Die Grundsätze gelten noch im-

mer, denn diese regeln menschliche Verhaltensweisen – und werden von Gier, Angst und Macht geleitet. Da wir Menschen uns kaum ändern, bleiben die Motive gleich. Was sich verändert, sind die Dynamiken, die Marginalkosten und Netzwerkeffekte und auch die grundsätzlichen Faktoren, wenn etwa Daten zu Rohstoffen werden. **Mit Alexa ist Amazon groß ins Datengeschäft eingestiegen: Lassen Sie die KI in Ihr Heim, in Ihre Küche, ins Wohnzimmer oder in die Schlafzimmer?** Nein. Wobei ich zugeben muss, dass auch ich nicht wirklich konsequent bin: Bisher habe ich Siri auf meinem Telefon nicht deaktiviert. **Warum nicht?** Ich war schlichtweg zu bequem. **Zeichnen die Geräte nicht ohnehin ständig unsere Gespräche auf, ungeachtet der Einstellungen?** Auch dieser Frage müssen wir dringend nachgehen, sie ist eine der fundamentalsten überhaupt. **Viele Menschen**

„Die entscheidende Frage lautet: Wie können wir sicherstellen, dass die Menschen selbst entscheiden können, was mit ihren Daten geschieht?“

kleben die Kamera des Laptops ab – bei Ihrem Gerät ist dies nicht der Fall. Normalerweise schon, aber mein Laptop wurde gerade neu aufgesetzt.

B wie Brussels

Ihre zweite Runde als Kämpferin für europäische Verbraucher hat gerade begonnen: Sie haben noch mehr Verantwortung und Macht. Herzlichen Glückwunsch! Danke. Und ich denke, die zweite Amtszeit wird sehr anders sein. Was nicht nur an der unglaublichen Geschwindigkeit liegt, mit der sich unsere Welt verändert, sondern auch an der neuen Aufstellung, die wir hier in Brüssel haben. **Gibt es schon erste Anzeichen eines Kulturwandels?** Durchaus. **In welcher Form?** Die Mobiltelefone sind aus den Sitzungen verbannt – alle müssen die Geräte in einen kleinen Schrank sperren, was ich sehr begrüße, denn jetzt hören wir uns zwangsläufig sehr viel besser zu.

Mit wem haben Sie, bevor Sie Frau von der Leyen zusagten, die Entscheidung besprochen? Mit der Familie, zumal mein Mann und unsere jüngste Tochter seit 2017 wieder in Kopenhagen leben und sich nichts lieber wünschten, als wieder zusammenzuwohnen. **Und?** Die Familie weiß, wie gerne ich diesen Job mache – und wie sehr mich dieser erfüllt. Größeren Widerstand gab es jedoch in Brüssel. **Inwiefern?** Als ich vor geraumer Zeit erwähnte, wie gut ich mir den Job der Wettbewerbskommissarin auch für eine zweite Amtszeit vorstellen könnte, hieß es nur: „Sweet! Aber daraus wird nie und nimmer etwas.“ **Und doch sitzen wir hier.** Schön, oder? **Allerdings nicht mehr im zehnten, sondern im zwölften Stock.** Die Aussicht im zehnten Stock war besser. **In Runde eins haben Sie Alphabet 6,7 Milliarden Euro an Strafen verpasst – und Apple zur Zahlung von 13 Milliarden Euro verdonnert. Was muss Big Tech in Runde zwei befürchten?** Es geht hier ja nicht um Strafen, sondern darum, das eigene Verhalten infrage zu stellen.

C wie Computer

Können Sie sich an Ihren ersten Computer erinnern? Ein großer, grauer Kasten, schwarzer Bildschirm, gelbe, blinkende Schrift: Ich war an der Uni und musste darauf eine Hausarbeit schreiben – der Drucker machte mich wahnsinnig. **Können Sie sich an Ihre erste E-Mail-Adresse erinnern?** Nein. **Wie viele E-Mail-Adressen benutzt die Digitalkommissarin heute?** Drei. **Wie regelmäßig checken Sie Ihre Mails?** Unter der Woche zwischen Meetings – am Wochenende morgens und abends.

D wie Data

Sowohl Facebook als auch Google waren 2018 in massive Datensandale verwickelt: Mark Zuckerberg musste dem US-Kongress fünf Stunden lang erklären, was Facebook und Cambridge Analytica mit dem Wahlergebnis der Präsidentschaftswahl 2016 zu tun hatten. Es scheint, als wäre 2018 das Jahr gewesen, in dem Daten nicht nur Rohstoff, sondern vor allem Risiko geworden sind. Das hätte ich nicht besser sagen können – je größer das Potenzial, desto größer das Risiko. Wobei Daten zudem noch sehr viel mächtiger sind als klassische Rohstoffe wie beispielsweise Gold oder Öl. **Machen Daten Ihnen mehr Hoffnung oder eher Angst?** Beides – und das sehr ambivalent: Mit der Datenschutz-Grundverordnung konnten wir die digitalen Rechte der Bürger Europas jedoch entscheidend stärken. **Brauchen wir in Europa eigene Cloud-Dienste, um in Zukunft weniger von Amerika oder China abhängig zu sein?** Dafür bedarf es neben

Fotos: Eric Hershhaft für FOCUS-Magazin



1

1 Die Kommissarin Margrethe Vestager, im April 1968 geboren, aufgewachsen in einem Pastorenhaus in Westjütland, politisiert in der Partei Radikale Venstre, mitgegründet vom Urgroßvater

2 Das Berlaymont Der Hauptsitz der EU-Kommission, Donnerstagmorgen im Dezember, 8.40 Uhr. Kommissarin Vestager empfängt im 12. Stock

3 Das Büro Wenn die Agenda es erlaubt, holt die Kommissarin ihre Besucher selbst im Vorzimmer ab und bittet in ihr Büro

4 Das Gespräch Vestager formuliert so präzise wie scharf. Während des Gesprächs trinkt sie Tee

5 Die Familie Bevor sie in Brüssel verlängerte, besprach Vestager es mit der Familie

6 Die Hände Die Gestik der Macht

7 Der Mantel Grün wie die Hoffnung



4



5



6



7



2



3

den Faktoren Verschlüsselung und Verfügbarkeit vor allem einer Finanzierung: Die großen Cloud-Dienste, die bisher das Feld bestellen, sind eigentlich Zusatzgeschäfte der großen Tech-Firmen. Dennoch hoffe ich, dass sich alternative Cloud-Projekte wie etwa Gaia X durchsetzen können: Die Sicherheit und Verfügbarkeit der eigenen Daten gehören für mich absolut zu den Grundrechten des 21. Jahrhunderts.

E wie Europe

Bitte beschreiben Sie Europa in einem Wort. Heimat. **Was ist Europa minus Großbritannien?** Europa. **Wie schmeckt Europa?** Sehr unterschiedlich – und das ist gut so! **Wäre Europa ein Menü, welche Gerichte gehörten dazu?** Ich würde als Vorspeise Lachs servieren, als Hauptgericht Vol-au-vents mit einer Füllung aus Hühnchen und Spargel. Und als Dessert dann Panna cotta. **Grappa oder Espresso?** Am liebsten Tee.

F wie Facebook

Frau Vestager, schadet Facebook unserer Demokratie? Auch das. **Für Plattformen ist die Verweildauer der Nutzer die wichtigste Währung. Engagement wird vor allem durch Emotionen wie Hass und Angst gefördert: Glauben Sie, dass YouTube und Facebook wirklich ein Interesse haben, etwas gegen die demokratiegefährdende Ausbreitung von Fake News und Hate Speech zu tun?** Zumindest bisher haben diese Firmen kaum etwas aus Eigeninitiative heraus getan, was dem eigenen Geschäftsinteresse schaden könnte. Deshalb mussten meine Kollegen der Kommission und ich ja auch sagen: Entweder ihr regelt das – oder wir regeln es für euch! Selbst bei illegalen Inhalten redeten und redeten und redeten wir auf die Firmen ein, aber nichts geschah – nicht bei Anleitungen, wie man Bomben baut, nicht bei sehr offensichtlicher Propaganda für Terrorismus, nicht einmal bei schrecklichen Dingen wie Kinderpornografie. Also sagten wir: „Wenn ihr das nicht innerhalb einer Stunde runternimmt, werden wir euch zwingen.“ **Regulierung funktioniert.** In diesen Bereichen scheint Druck das entscheidende Mittel, wenn es Veränderungen bedarf. **Sie haben einst zugestimmt, dass Zuckerberg WhatsApp kaufen kann. Würden Sie das wieder tun?** Das hängt von der Analyse ab. **Damals wurden Sie von Facebook getäuscht – woraufhin Sie eine Millionenstrafe verhängten. Man sollte Strafverfolgungsbehörden niemals anlügen! Die FTC verhängte 2019 gar fünf Milliarden Dollar Strafzahlungen gegen Facebook – aber wie wirksam sind Rekordstrafen angesichts von Hunderten Milliarden in den Kriegskassen dieser Tech-Firmen?**



Auftakt Vestager, mit 25 Jahren Vorsitzende der Radikale Venstre, die eigentlich eine sozialliberale Partei ist. 1996

„Es ist nicht okay, wenn kleine Wettbewerber Steuern zahlen – und zusehen müssen, wie andere Wettbewerber diese umgehen“



Antritt Die Ministerin auf dem Weg zu den Royals. Kopenhagen, 2011

Es geht ja nicht um die Höhe der Strafe, da Strafe lediglich illegale Verhaltensweisen sanktioniert. **Worum dann?** Dass die Firmen ihre Geschäftspraktiken ändern. **Tun sie das denn?** Ein gewisser Wandel findet statt – ob dieser allerdings ausreicht, wird man sehen. **Der Aktienkurs von Facebook stieg nach dem FTC-Urteil paradoxerweise sprunghaft an.** Die Börse mag keine Unsicherheiten – nach dem Urteil war wieder klar, wo man eigentlich steht. **Anscheinend an einem Punkt, an dem sich Mark Zuckerberg von jeder Schuld freikaufen kann.** Natürlich bedarf es auch mittelfristiger Maßnahmen. Aber immerhin haben wir zum ersten Mal wirklich durchgezogen und gesagt: „Stopp, hier handelt es sich um illegales Verhalten!“ Und sind dagegen entschieden vorgegangen. **Mit welchem der fünf mächtigsten Tech-CEOs streiten Sie am liebsten?** Ich streite überhaupt nicht gerne.

G wie Google

Sollten wir tatsächlich Steine auf den Google-Bus werfen, wie der amerikanische Digitalphilosoph Douglas Rushkoff es einst forderte? Nein. **Dennoch waren Ihre fettesten Steine drei Strafzahlungen gegen das Unternehmen aus Mountain View: Die erste betrug 2,42 Milliarden, die zweite 4,34 Milliarden Euro, die dritte dann 1,49 Milliarden Euro. Richtig. Ist Google gut oder böse?** Das müssen Sie Google fragen. **In den Neunzigern und frühen Zweitausendern war das Internet ein positiver, fast optimistischer Ort. Wann ist es gekippt?** Als aus Daten ein Geschäftsmodell wurde: All unsere Daten wurden plötzlich zu Big Data – und da die Rechenleistungen immer gigantischer wurden, konnte man diese auch noch analysieren, ordnen, verarbeiten und kapitalisieren. Erst das hat den Datenkapitalismus richtig entfesselt – und überhaupt erst ermöglicht, dass Firmen in kürzester Zeit historisch einzigartig hohe Milliardengewinne einfahren konnten. **Unterschätzen Sie nie die Macht der Daten! Tun wir das nicht alle?** Darf ich Ihnen etwas erzählen, was ich bisher nicht nachprüfen konnte? **Ich bitte darum!** Ein Bekannter berichtete mir Folgendes: Selbst wenn man noch nie einen Dienst von Google benutzt und auch nie etwas bei Google Search gesucht hat, keine eingehenden Mails von Gmail zulässt und noch nie ein Video bei YouTube auf dem eigenen Rechner gesehen hat, weiß Google zu 80 Prozent, wer wir sind, wen wir kennen und was unsere Wünsche sind. **Wie ist das möglich?** Weil alle Anbieter Tracker benutzen, also die Seiten von Google durchpflügen lassen, und Google Analytics kostenlos ist. **Also werden wir aus**

zweiter Hand durchleuchtet. Daran erkennen Sie, wie viel wertvoller als herkömmliche Rohstoffe Daten sind: Sie definieren, wer wir sind, und definieren, wen wir kennen und was wir wollen oder nicht wollen. Wenn man genügend Daten zu einer Person besitzt, kann man aus diesen Datenpunkten selbst vermeintlich anonyme Daten wie den Namen oder das Geburtsdatum destillieren. Die entscheidende Frage lautet: Wie können wir sicherstellen, dass die Menschen selbst entscheiden können, was mit ihren Daten geschieht? **Ist es dafür schon zu spät?** Viele Menschen wollen ja, dass ihre Daten zum Wohle aller eingesetzt werden, damit das Gesundheitswesen besser wird und der Verkehr fließt und nicht steht. Und doch lehnen sie ab, wenn irgendwelche Firmen mit ihren Daten unermesslich viel Geld schöpfen. **Die emeritierte Harvard-Professorin Shoshana Zuboff hat für diesen Auswuchs des Kapitalismus den Begriff „Überwachungs-kapitalismus“ geprägt.** Ein ziemlich passender Begriff, ja. Wobei es sich immer um wirtschaftliche Kreisläufe handelt. Und auch in der heutigen Digitalwirtschaft wird am Ende doch das meiste Geld durch Anzeigenumsätze generiert. **Damit hat Alphabet, also Google, 2018 fast schon unanständige 136 Milliarden Dollar umgesetzt – eine Verdreieinhalbfachung der Einnahmen in gerade mal sieben Jahren. Ja. Brauchen wir angesichts dieser Entwicklungen, der Gefahren des digitalen Terrorismus und der Risiken in Sachen künstlicher Intelligenz womöglich einen supranationalen Ethikrat?** Daran sitzen wir bereits: 52 Experten aus unterschiedlichen Bereichen haben gerade sieben ethische Prinzipien für den Umgang mit KI festgelegt. Und 450 Firmen haben sich verpflichtet, diese in der Entwicklung von KI zu implementieren und im Alltag auszuprobieren. **Funktioniert das?** Wir beginnen gerade erst, die Daten auszuwerten. **Also Big Data im Einsatz gegen Big Data.** Ganz genau (*lacht*).

H wie Home

Google plant gerade, einen Stadtteil von Toronto zu einer „Smart City“ aufzurüsten: Würde es Sie reizen, in einer voll vernetzten Stadt zu wohnen? Nein. **Wie smart ist denn Ihr Zuhause?** Nicht smart, aber ganz chic – zumindest für meinen Geschmack.

I wie Infrastructure

Ein Schlüsselprojekt europäischer Infrastrukturpolitik ist die geplante Förderung im Batteriebereich mit 3,2 Milliarden Euro, um nicht von China oder Tesla abhängig zu sein. Richtig. Derzeit sind wir in der Batterieherstellung beispielsweise noch hoch-



Angriff Die Kommissarin fordert, Apple soll zahlen: 13 Milliarden. Brüssel, 2016

gradig abhängig von Rohstoffen, die nur sehr eingeschränkt verfügbar sind. Muss das so bleiben? Wie kann die nächste Generation von Batterien aussehen? Welche technischen Möglichkeiten gibt es? Können wir die Rohstoffe sinnvoller recyceln? Sie ahnen: Innovationen sind ebenso wichtig wie die Batterien selbst. **Bedarf es dafür staatlicher Einnischung?** Ja, wenn wir den entscheidenden Schritt weitergehen wollen ... **Also befürworten auch Sie die von Wirtschaftsminister Peter Altmaier geforderte staatliche Industriepolitik?** Der Markt geht immer nur so weit, wie er muss. **Batterien, Server und Sendemasten**



Ansage Das erste Treffen der (dann bald) mächtigsten Frauen Europas. Juli 2019

gehören klassischerweise zur Infrastruktur, gehören Browser und Suchmaschinen auch dazu? Absolut. Zumindest Google mittlerweile so dominierend ist, dass Google nicht nur Suchmaschine, sondern Teil der Infrastruktur und damit Gatekeeper ist: Google entscheidet, wer oder was sichtbar ist – und was nicht. **Googeln Sie denn nicht?** Ich benutze Cliqz, auch wenn die Resultate dieser Suchmaschinen von den Ergebnissen einer Google-Suche abweichen können. Bei Cliqz sieht man dafür, wer welche Cookies aussendet, nach unseren Daten fischt – und kann das effektiv blocken.

J wie Joy

Der Alltag einer Digitalkommissarin scheint dystopisch: Was entlockt Ihnen ein Lächeln? Ein guter Gedanke, ein schön formulierter Satz mit dem richtigen Timing für einen Witz. Ansonsten: meine Familie und meine Freunde. **Wie lautet das Mission Statement von Margrethe Vestager?** Kürzlich schrieb ich: „Technologie, die dem Menschen dient, Märkte, die den Konsumenten dienen, und Gesellschaften, in denen man sich zu Hause fühlt auf unserem wunderbaren Planeten.“ **Sind Sie Optimistin oder Pessimistin?** Optimistin, schon aus moralischer Pflicht: Pessimisten bekommen nie etwas gebacken! Wer gibt sich noch Mühe, wenn man denkt, morgen wird eh alles schlimmer?

K wie Kids

Sie sagten kürzlich: „Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung und auf Schutz, sowohl im physischen als auch digitalen Leben.“ Das muss unser aller Ziel sein, ja. **Was macht Kinder stark?** Ihr analoges Leben. **Welche Werte können wir unseren Kindern mitgeben?** Sie sollten rücksichtsvoll, begeisterungsfähig und neugierig bleiben. **Sollten meine Kinder eher Mandarin sprechen oder Code schreiben können?** Das kommt sehr auf Ihre Kinder an. **Wie streng war die digitale Agenda im Hause Vestager?** Meine Kinder sind ja ein wenig älter – und früher war alles sehr viel einfacher. Wobei ich feststelle, dass diese Generation viel strenger, mindestens aber bewusster ist, wenn es um die Nutzung digitaler Medien geht. **Sind Sie eine strenge Mutter?** Nie streng genug (*lacht*).

M wie Margrethe

Wie muss man sich Ihre Kindheit in Westjütland vorstellen? Ruhig. **Sie sind in einem Pfarrershaushalt aufgewachsen: Wie wichtig ist der Glaube für Ihr heutiges Leben?** Ich würde mich als gläubige Christin bezeichnen – aber wenn ich einen Slogan bräuchte, hieße der: „Vertraue in Gott und fürchte die Kirche!“ **Was machen Ihre** ▶

Eltern heute? Jetzt gerade? Mein Vater hat gerade den ganzen Kierkegaard durchgelesen, zum dritten Mal schon. Und Mutter wechselt vermutlich die Hauptplatte irgendeines Computers. **Wie muss man sich die Schülerin Margrethe vorstellen?** Ich habe es geliebt, in die Schule zu gehen. **Was würde die 16-jährige Margrethe zu Frau Vestager sagen, die heute hier sitzt?** Wow, du hast viel dazugelernt! **Mit 25 Jahren wurden Sie bereits Parteichefin der Radikale Venstre, der Radikalen Linken. Was war das Radikalste, das Sie in Ihrer Jugend gemacht haben?** Als Kind war ich auf den Ostermärschen – und viel radikaler wurde es bei mir nie. Aber auch diese friedliche Form der Demokratie war durchaus prägend für mich: Bei Wind und Wetter mit all den anderen Menschen draußen zu sein – und gemeinsam für eine Sache einzustehen ... **und zu singen ... und zu singen (lacht).** **Bevor Sie nach Brüssel gingen, waren Sie Vizeministerpräsidentin Dänemarks; die Karriere verlief spektakulär. Was vermissen Sie aus der Politik Ihres Heimatlands am meisten, wenn es um Prozesse und das Handwerk einer Politik für 28 Mitgliedsstaaten geht?** In Dänemark ist man seit Jahrzehnten gewohnt, über Parteilinien hinweg Kompromisse zu suchen und diese auch zu finden – jeder muss mit jedem zusammenarbeiten, wenn es darum geht, Mehrheiten zu finden. Als Minister weiß man am Morgen nie, wie man bis zum Lunch eine Mehrheit zusammenbekommt. **Das dänische Modell scheint gerade en vogue: Selbst in Deutschland ist eine Minderheitsregierung nicht mehr ausgeschlossen.** Ich muss jedoch warnen: Wer gewohnt ist, andere zu ignorieren und entlang der Parteigrenzen dichtzumachen, weil er eine sichere Mehrheit hinter sich wusste, braucht Zeit, sich daran zu gewöhnen. **Wie vehement Parteilinien verteidigt werden können, kann man derzeit live im Fernsehen während des Impeachment-Verfahrens gegen Präsident Trump mitverfolgen.** Ich hatte leider noch keine Zeit, mir das anzuschauen. **Die dänische Variante von „House of Cards“ heißt „Borgen“, das höchste Amt des Staates bekleidet in der TV-Serie eine Frau namens Birgitte Nyborg. Wie viel Vestager steckt in Nyborg?** Wir haben Gemeinsamkeiten ... **Allerdings wirken Sie nicht so kalthertzig ...** Es muss auch Unterschiede geben ... **Und sind nicht geschieden!** Bitte keine Spoiler!

N wie (Green) New Deal

Ursula von der Leyens „Green New Deal“ dürfte die größte Herausforderung der EU seit der Einführung des Euro werden. Er wird unser



Anschnitt Vestager liebt (und backt) Brot: Dieses Bild entstand anlässlich des 50. Geburtstags der Dänin

„Ich bin Optimistin, schon aus moralischer Pflicht: Pessimisten bekommen doch nie etwas gebacken“

Leben in allen Bereichen verändern, ohne Frage. **Die EU soll bis 2050 kohlenstoffneutral werden.** Nein, nicht kohlenstoffneutral, sondern klimaneutral, ein himmelweiter Unterschied. **Wir brauchen für so ziemlich alle Bereiche des Lebens neue Konzepte: vom Verkehr über Verzehr bis hin zum Verzicht. Kann Europa das überhaupt leisten?** Ja. **Auch finanziell?** Ja! **Wie wichtig wird digitale Transformation für den Klimaschutz?** Sehr wichtig. Auch wenn wir erst einmal ein großes Paradox auflösen müssen, denn Klimaschutz ist auf digitale Lösungen angewiesen – doch diese fressen immer mehr Energie auf. Also: Schauen Sie nie allein Netflix, niemals! **Eine erbauliche Ansage in Zeiten digitaler Vereinigung.** Streaming frisst unglaublich viel Strom: In Paris werden Pools mit der Strahlungswärme von Servern beheizt. **Wissenschaftler des französischen Thinktanks „The**

Shift Project“ haben gerade errechnet, dass E-Mails, Streaming und Cloud-Dienste vier Prozent der weltweiten CO₂-Emission ausmachen. Und der Datenverkehr wächst um 25 Prozent pro Jahr. Denken Sie mal, was das für die CO₂-Belastung eines autonom fahrenden Autos bedeutet: Diese werden wie herkömmliche Autos betrieben und fressen Strom wie Hochleistungscomputer. Wenn wir nicht bald hinbekommen, die Energiekosten für vernetzte Digitalität drastisch zu reduzieren, verdoppeln wir sie so auf einen Schlag. **Schauen Sie wirklich nie Netflix?** Doch. Wie gesagt: Meine Generation ist nicht so konsequent, wie sie gerne wäre. **Ich würde wetten, dass Sie „The Crown“ gesehen haben.** Nein. **Sondern?** „RuPaul's Drag Race“! **Noch besser?** Viel besser!

O wie Originality

Ist eine digitale Renaissance in Europa nötig? Dringend! Manche Experten sagen, China besitze die Daten, Amerika habe das Geld. Was bleibt? Die europäischen Werte – und die einmalige Chance, den Binnenmarkt der 500 Millionen Europäerinnen und Europäer endlich zu nutzen. **Zumal wir mitunter die besten Universitäten der Welt auf unserem Kontinent wissen; ein Programm könnte heißen: Uni first, Unicorns later!** Eine zauberhafte Formulierung! Aber: Wir Europäer müssen entscheiden, ob wir den Weg zusammen gehen wollen. Sollte Europa, und davon bin ich zu einhundert Prozent überzeugt, wirklich einmal zusammenfinden, sind wir unschlagbar.

P wie Privacy

Sind wir zu naiv im Umgang mit unserer digitalen Privatsphäre? Definitiv. Ist es zu schlicht gedacht, die großen Tech-Firmen dafür verantwortlich zu machen? Warum sollte es das sein? **Möglicherweise ist das Konzept von Privatsphäre in einer Zeit, in der unsere Gesellschaft ihr Leben live streamt, postet und sendet, schlichtweg obsolet.** Selbst wenn das, was Sie so anstellen, es wert wäre, auf Titelseiten vermeldet zu werden, bedeutet das noch lange nicht, dass auch Ihre Mutter dies bis in alle Ewigkeit im Internet nachlesen können muss. **Lesen Sie eigentlich immer die Nutzungsbedingungen, neomodisch auch Terms and Conditions genannt?** Ja, zumindest versuche ich es. Es gibt YouTube-Videos, die ich deshalb nie gesehen habe. **Wie steht es um Ihre Datenhygiene?** Gut, hoffe ich (lacht). **Wechseln Sie regelmäßig Ihre Passwörter?** Ja. **Was ist das Beste, das die digitale Transformation bisher hervorgebracht hat?** Bequemlichkeit. **Was ist das Analogste im Leben einer Digitalkommissarin?** Ich

Foto: dpa/Scampix Denmark

stricke und backe. **Ihre Spezialität?** Roggenbrot. **Was war das letzte Buch, das Sie auf Papier gelesen haben?** Ein Buch, das ich gestern in der Hand hielt, war „The Guilty Feminist“ von Deborah Frances-White. **Fühlen Sie sich schuldig?** Ha!

Q wie Quality

Was macht für Sie Quality Time aus? Meine Küche. **Was ist Ihr liebstes Werkzeug?** Meine Messer! **Keramik oder Stahl?** Stahl. **Wie wichtig ist Politik?** Sehr wichtig. **Gefällt es Ihnen, mehr Macht als früher zu haben?** Macht ist ein Werkzeug, das man verliehen bekommt, um Ziele zu erreichen. **Ist das Leben mit Macht komfortabler?** Macht macht nicht bequem, allenfalls süchtig.

R wie Regulations

Menschen wie Jeff Bezos behaupten, Regulierung sei innovationsfeindlich. Was so nicht stimmt – um das zu verstehen, genügt ein Blick nach China. **Was ist schlimmer: Überwachungskapitalismus oder Überwachungskommunismus?** Wir wollen weder noch – zumal nicht jede Innovation automatisch gesund sein muss. Es gibt übrigens eine sehr wirksame Methode gegen all diese Auswüchse ... **Und die wäre?** Einfach die Geräte ab und zu mal ausschalten.

S wie Surveillance Capitalism

Neben Frau Zuboff warnt auch NSA-Whistleblower Edward Snowden in seinem Buch „Permanent Record“ vor den Auswüchsen des Überwachungskapitalismus: Müssen wir ängstlich oder sehr ängstlich sein? Das oberste Gebot lautet: keine Panik!

T wie Taxes

Das „Time Magazine“ bezeichnete Sie unlängst als „Googles schlimmsten Albtraum“, Präsident Trump nennt Sie die „Tax Lady“: Wann haben Sie erkannt, dass Steuern und Regulierungen Ihre Waffen der Wahl werden würden? Am allerersten Tag in diesem Job. Es ist nicht okay, wenn viele kleine Wettbewerber Steuern zahlen – und zusehen müssen, wie andere Wettbewerber diese ignorieren und umgehen. **Es heißt, Apple-Chef Tim Cook habe die Fassung verloren, als Sie ihn hier in Ihrem Büro über die Strafzahlung von 13 Milliarden Euro informierten.** Ich lehne es grundsätzlich ab, über Treffen dieser Art öffentlich zu sprechen. **Zumal das Treffen ohnehin zwei Stockwerke tiefer stattgefunden haben dürfte.** Richtig (lächelt).

U wie Ursula von der Leyen

Haben Sie die neue Kommissionspräsidentin auf Kurzwahl? Ich gestehe: Ich benutze

Foto: Eric Hershaff für FOCUS-Magazin



Abgang Da das Gespräch mit FOCUS etwas länger dauerte, hatte es Vestager eilig: ein letzter Gruß aus dem Aufzug

„Ich benutze Cliqz, auch wenn die Ergebnisse von einer Google-Suche abweichen können. Bei Cliqz sieht man, wer nach unseren Daten fischt“

keine Kurzwahl! **Wie oft sprechen Sie mit der Kommissionspräsidentin?** Ziemlich oft.

V wie Vestager

Wann beginnt der Tag im Leben von Margrethe Vestager? Gegen sechs Uhr. **Wecker oder iPhone?** iPhone. **Tee oder Kaffee?** Tee. **Wie halten Sie sich fit?** Laufen. **Diät?** Keine Diät! **Mittagsschlaf?** Unbedingt! **Wie viele Telefone benutzen Sie?** Drei. **Und Sie schalten die Geräte selbst nachts nicht aus?** Ja. **Warum?** Weil die Kinder anrufen könnten. **Macht Ihnen ein leerer Akku Angst?** Nein.

W wie Women

Wäre die Welt ein besserer Ort, wenn mehr Frauen das Sagen hätten? Wir sind auf dem richtigen Weg. **Und dieser ist, wenn man sich die neue Kommission anschaut, viel farbenfroher.** In der Tat: Man sieht deutlich weniger Anzüge! Wir sind 12 Frauen und

15 Männer – und man merkt sogleich, wie sich die Fragen, die diskutiert werden, verändern. Wir denken nicht mehr alle gleich, uniform, und verstecken uns auch nicht hinter Uniformen. **Was tragen Sie lieber: Parisian Chic oder Danish Design?** Es scheint so, als täten sich dänische Designer leichter mit den Maßen, die ich trage. **Haben Sie früher auch Kleider selbst genäht?** Nicht nur früher: Das Kleid, das ich heute trage, ist selbst genäht! **Wow!** Handarbeiten wie Nähen oder Stricken sind mentale Wellness für mich – sie bringen mich wirklich runter.

X wie Xmas

Wie haben Sie Weihnachten verbracht? Im Kreis der Familie, zu Hause. **Waren Sie auch in der weihnachtlichen Andacht?** Ja. **Welches ist Ihr liebstes Weihnachtslied?** „Stille Nacht, heilige Nacht“. **Was wird bei Familie Vestager an Weihnachten serviert?** Entenbraten, Schweinebraten, dreierlei Arten Kartoffeln, zwei Sorten Kohl und ein vegetarisches Gericht. **Wer kocht?** Alle zusammen. **Haben Sie in diesem Jahr Geschenke bei Amazon bestellt?** Nein! **Was ist das schönste Geschenk, das man nicht kaufen kann?** Zeit. **Oder Liebe?** Auch an ihr wird man scheitern, wenn man denkt, man könne sie kaufen.

Y wie Youth

Müssen wir uns um die Jugend Europas Sorgen machen? Warum sollten wir? Die Jugend ist uns um Längen voraus! Ich fürchte, es sind meine Generation und die noch Älteren, die jedwedem Wandel im Weg stehen – und das nicht nur, was die Herausforderungen des Klimawandels angeht! Die jüngere Generation trinkt nicht, raucht nicht, treibt mehr Sport, ist weniger gewalttätig, weniger korrupt – und ernährt sich deutlich gesünder. Kurz gesagt: Die Jungen sind auf Spur! **Hatte Greta Recht, als sie mahnte: „How dare you?“** Wir alle können von den Jüngeren lernen. **Die Jugend hat Greta, wir hatten Interrail: Was haben Sie auf den Reisen durch Europa gelernt?** Das Gefühl, Teil von etwas Großem sein zu dürfen – selbst nachts, wenn man sich an irgendeinem Bahnhof als Gruppe findet, sich austauscht und füreinander da ist.

Z wie Zuckerberg

Sind Sie bereit, auch Mark Zuckerbergs größter Albtraum zu werden? Ich bevorzuge, niemandes größter Albtraum zu sein. **Darf ich mich dennoch für Ihren Einsatz bedanken?** Wieso, das Gespräch hat doch Spaß gemacht. ■

MITARBEIT: ERIC BONSE